

**Nachtrag aus der 25. Woche 2007:**

21.06.2007 [www.zeit.de](http://www.zeit.de) DIE ZEIT

**Neonazis immer brutaler**

**Neue Zahlen deuten auf einen Anstieg rechter Gewalttaten hin**

Das vergangene Jahr endete schon mit einem traurigen Rekord rechtsextremer Straftaten, doch 2007 könnte noch schlimmer werden. **Vor allem die Brutalität brauner Schläger ist nicht zu stoppen.** In den ersten vier Monaten haben die Landeskriminalämter nach Informationen des *Tagesspiegels* **bundesweit 214 rechte Gewaltdelikte** registriert, im selben Zeitraum des **Vorjahres waren es 180**. Drastischer noch ist die Zahl der Verletzten gestiegen: Von Januar bis April wurden **205 Menschen Opfer rechter Gewalt**, das sind 65 mehr, als die Bundesregierung im ersten Drittel des Jahres 2006 gemeldet hatte.

Die Zahlen entstammen den monatlichen Antworten der Bundesregierung auf Anfragen von Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau (Die Linke) und ihrer Fraktion zu rechter Kriminalität. Die Regierung betont, dass die Zahlen vorläufig seien und sich noch erheblich ändern könnten. Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre bedeutet dies jedoch, dass **die Polizei viele rechte Delikte nachmeldet und die Monatswerte auch später weiter steigen.**

Ein Trend zu neuen Höchstständen lässt sich auch bei anderen Zahlen nicht ausschließen. Insgesamt stellten die Landeskriminalämter von **Januar bis April 3522 rechte Delikte fest, 33 mehr als sie in den vier Monaten des Jahres zuvor** gemeldet hatten. Als Tatverdächtige wurden **2079 Neonazis** und andere Rechte (Januar bis April 2006: 1989) benannt. **Vorläufig festgenommen hat die Polizei aber nur 278 (230)**. Und die Zahl der Haftbefehle, schon im ersten Drittel des Vorjahres mit zehn sehr niedrig, sank jetzt auf vier – trotz des enormen Anstiegs der Zahl der Opfer rechter Gewalt.

Bundestagsvizepräsidentin Pau nannte die neuen Zahlen "alarmierend". Die wenigen Haftbefehle seien allerdings "unerklärlich". "In Sicherheitskreisen hieß es, zunehmende Brutalität gebe es nicht nur bei Rechtsextremisten, sondern generell bei jungen Tätern."

**ZEIT online, tso 25/2007**

03.07.2007 **NPD sucht Anhänger**

Neonazipartei stößt im nordrhein-westfälischen Kreis Wesel auf breiten Widerstand. Polizei leitet Verfahren gegen Antifaschisten ein von Henning v. Stolzenberg

--> [Online-Abo] <http://www.jungewelt.de/2007/07-03/030.php>

03.07.2007 **»Die Organisatoren haben Antifaschisten denunziert« Ermittlungen wegen**

Landfriedensbruch in Magdeburg nach Auseinandersetzung mit »Antideutschen«. Ein Gespräch mit Anna Winke von Markus Bernhardt

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-03/040.php>

03.07.2007 <http://www.zeit.de/online/2007/27/nsdap-vergangenheit?from=24hNL>

**+++ NSDAP-Vergangenheit: Flakhelferpubertät +++**

Walser, Lenz und Hildebrandt waren in sehr jungen Jahren Mitglieder der NSDAP. Jens Jessen lassen solche Nachrichten inzwischen resignieren.

04.07.2007 **Strukturelle Einseitigkeit**

Antisemitismus der Linken? Eine Antwort von Uwe-Jens Heuer

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-04/001.php>

04.07.2007 **»Nicht zuständig«**

Nach Überfall von Neonazis auf Antifaschisten in Zug nach Rostock: Scharfe Kritik an Polizeieinsatz, Linksfraktion beantragt Debatte im Landtag von Lothar Bassermann

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-04/052.php>

04.07.2007 **Mit Masse und Entschiedenheit**

Breites Bündnis ruft in Frankfurt am Main zur Verhinderung eines Neonaziaufmarschs auf von Andreas Etzel

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-04/053.php>

04.07.2007 [www.stern.de](http://www.stern.de)

**NPD-Vorstand wegen Volksverhetzung verurteilt**

Das **Landgericht Mühlhausen hat NPD-Vorstandsmitglied Thorsten Heise** wegen Volksverhetzung in zweiter Instanz verurteilt. Der 38-Jährige hat sechs Monate auf Bewährung bekommen. Außerdem muss er 200 Stunden gemeinnützige Arbeit leisten. [mehr...](#)

04.07.2007 <http://www.zeit.de/online/2007/27/Hooligans-BFC-Dynamo?from=24hNL>

**+++ Oberliga: Hooligans gehören dazu +++**

Der Berliner Traditionsverein BFC Dynamo will in die dritte Profiligen aufsteigen. Rechtsextreme Schläger sollen dabei nicht ausgegrenzt werden. Von Olaf Sundermeyer

05.07.2007 »**Polizei hat Antifaschismus zum Hauptproblem erklärt**« Neonazigegner rufen trotz Repression zu Blockaden gegen rechten Aufmarsch am Samstag in Frankfurt/Main auf. Ein Gespräch mit Wolf Wetzel von Wera Richter

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-05/049.php>

05.07.2007 **Kein Schutz vor rechter Gewalt**

Dresdner Polizei weigerte sich, antifaschistische Veranstaltung vor rechtsradikalen Übergriffen abzusichern  
jW-Bericht

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-05/054.php>

05.07.2007 <http://www.dradio.de/df/sendungen/buechermarkt/643122/>

**Gegen Geschichtsklitterung –**

**Kevin Vennemanns neuer Roman ergeht sich in überflüssiger Komplexität**

In seinem Buch "Mara Kogoj" untersucht Kevin Vennemann das Fortwirken der NS-Vergangenheit in der Gegenwart. Er will die Deutungshoheit über das kollektive Gedächtnis nicht den Rechtsradikalen überlassen und außerdem die Wurzeln von Fremdenhass und Rassismus offenlegen. Das Vorhaben misslingt.

05.07.2007 **"Blick nach Rechts" - Die Inhalte der aktuellen Ausgabe:**

**„Gesinnungsstrafrecht“**

Neonazis solidarisieren sich mit verurteilten braunen Gewalttätern – der NPD-Landesvize von Nordrhein-Westfalen ist mit von der Partie.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe142007/gesinnungsstrafrecht/>

**„Frontstadt Rostock“ [€]**

Rechtsextremisten provozieren mit neuem Szeneladen in einem linken Wohnviertel der Hansestadt.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe142007/frontstadtrostock/>

**Brauner Wachdienst [€]**

Die von Manfred Börm geführte Ordner-Truppe der NPD gilt als „militant und unberechenbar“.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe142007/braunerwachdienst/>

**„Hochgradig militant“ [€]**

Die „Nationale Offensive Schaumburg“ steht möglicherweise vor einem Verbot.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe142007/hochgradigmilitant/>

**Für Zivilcourage bestraft [€]**

Ermittlungen gegen Beamte, die einem Vorgesetzten mangelndes Engagement gegen Rechtsextremismus vorwerfen.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe142007/fuerzivilcouragebestraft/>

**Geistiges Rüstzeug [€]**

Marburger Burschenschaft „Germania“ lädt regelmäßig Rechtsextremisten ein / Verbindung ist als gemeinnützig anerkannt.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe142007/geistigesruestzeug/>

**Enge Zusammenarbeit [€]**

Hessischer Innenminister warnt im Hinblick auf die kommenden Landtagswahlen vor der NPD / Neonazis entwickeln rege Aktivitäten.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe142007/engezusammenarbeit/>

**Orientierungsstreit [€]**

Die „Modernisierer“ und die „Traditionalisten“ innerhalb des Front National haben unterschiedliche Vorstellungen über die Zukunft der Partei.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe142007/orientierungsstreit/>

**Vernichtung der Warschauer Juden [€]**

Vor 65 Jahren begannen die Massenmorde in Treblinka – mindesten 870 000 Menschen wurden dort umgebracht.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe142007/vernichtungderwarschauerjuden/>

### **Baracke 38 - Das Grauen im Detail [€]**

Schilderungen eines polnischen Häftlings aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe142007/dasgrauenimdetail/>

### **Friedensbewegte**

Dortmund – Auch in diesem Jahr wollen Neonazis am 1. September zum Antikriegstag in Dortmund demonstrieren.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/aktuellemeldungen/friedensbewegte/>

### **„Realsatire“ [€]**

Fulda – Nach einem turbulent verlaufenen Parteitag der Deutschen Partei sind weitere gerichtliche Auseinandersetzungen oder eine Spaltung der Partei zu erwarten.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/aktuellemeldungen/realsatire/>

<http://www.bnr.de/>

06.07.2007 [www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de)

### **\* Neonazi-Aufmarsch: Was passierte in Pölchow?**

Augenzeugen berichten von einem **Neonazi-Überfall**, die NPD spricht von Notwehr: Was auf einem Bahnhof nahe Rostock geschah, soll nun der Innenausschuss des Landtags klären. Eines ist aber klar: 100 Neonazis waren zu einem NPD-Aufmarsch unterwegs, ohne dass ein Polizist in der Nähe war. Mit fatalen Folgen. [\[mehr\]](#)

- [Dossier: Rechtsextremismus in Deutschland](#)

06.07.2007 [www.mdr.de](http://www.mdr.de)

### **Schärfere Strafen für Neonazis aus Halberstadt**

**Magdeburg:** Nach einem rechtsextremen Überfall auf einen Afrikaner in Halberstadt hat das Landgericht die Strafen verschärft. Nach dem neuen Urteil müssen jetzt zwei Täter hinter Gitter. Sie hatten am Himmelfahrtstag 2005 einen Mann aus Liberia überfallen. Einer der Angeklagten war zunächst zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden, er muss jetzt für zweieinhalb Jahre ins Gefängnis - wegen gefährlicher Körperverletzung und Widerstands gegen Polizeibeamte. Die Haftstrafe des zweiten Täters wurde um ein halbes Jahr auf dreieinhalb Jahre verlängert.

07.07.2007 [www.mdr.de](http://www.mdr.de)

### **Zentralrat der Juden fordert NPD-Verbot**

**Berlin:** Der Zentralrat der Juden hat sich erneut für ein Verbot der rechtsextremen NPD stark gemacht. Vizepräsident Graumann sagte, die Politik müsse das Verfahren wieder aufnehmen. Mit einem Verbot entzöge man der Partei die Millionen, die sie als Wahlkampf-Unterstützung erhalte. Die Gesellschaft müsse deshalb den Kampf aufnehmen. Alles andere sei hasenfüßig. Auch SPD-Fraktionschef Struck befürwortet ein neues Verbotsverfahren. Dass der Steuerzahler diese Verfassungsfeinde finanziere, sei nicht hinnehmbar.

07.07.2007 [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)

### **POLIZEI- AFFÄRE - [Warum drei erfolgreiche Neonazi- Bekämpfer ihre Jobs verloren](#)**

"Man muss nicht alles sehen", soll **Dessaus Polizei-Vizechef** drei Staatsschützern mit Blick auf den Kampf gegen Rechts gesagt haben. Die wunderten und wehrten sich - und wurden versetzt. Protokoll einer absurden Affäre, die bald einen Untersuchungsausschuss beschäftigt. Von Nico Wingert, Dessau [mehr...](#)  
[ [Forum](#) ]

07.07.2007 [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)

### **RECHTSEXTREME - [Struck fordert neues Verbotsverfahren gegen NPD](#)**

Der NPD droht ein neues Verbotsverfahren. SPD-Fraktionschef Peter Struck plädiert nach einer Analyse zu den **Geldquellen der rechtsextremen Partei** für juristische Schritte. Der Zentralrat der Juden fordert ebenfalls ein NPD-Verbot - alles andere sei "hasenfüßig". [mehr...](#)

11.07.2007 **Fünf Jahre später**

Nach dem brutalen Mord mit Bordsteinkick in **Potzlow am 12. Juli 2002** ist nur ein Gedenkstein geblieben. Rechter Hintergrund ausgeblendet. Erinnerung an Marinus Schöberl von Markus Stieger

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-11/005.php>

11.07.2007 **Rechte Schläger zu Haftstrafen verurteilt Schluß mit Bewährung: Neonazis aus Berlin-Neukölln** müssen in den Knast von Theo Schneider

--> [Online-Abo] <http://www.jungewelt.de/2007/07-11/006.php>

12.07.2007 URL: [http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/kultur\\_und\\_medien/feuilleton/?em\\_cnt=1171166](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/kultur_und_medien/feuilleton/?em_cnt=1171166)  
**Wir Deutschen: Nation der Denunzianten**

Noch einmal zu Hildebrandt, Lenz und Walser. Von Dramatiker **Rolf Hochhuth**

12.07.2007 <http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/56942>

**Newsletter vom 12.07.2007 - Aus dem Vergessen in die Gegenwart**

**BERLIN/OSWIECIM (Eigener Bericht) - Mit einem "Zug der Erinnerung"**

unterstreichen deutsche Bürgerinitiativen ihre Forderung nach öffentlichen Gedenken an die Opfer der **Reichsbahn-Deportationen**. Der Zug wird in diesem Winter zahlreiche Bahnhöfe anfahren, die Sammelstationen für die Verschleppung in die Konzentrations- und Vernichtungslager waren. Praktisch sämtliche deutschen Groß- und Mittelstädte sind betroffen. Dort soll die Suche nach Lebenszeugnissen der Deportierten angeregt werden. Unter den Opfern befanden sich über **12.000 deutsche Kinder** und Jugendliche, die in der übergroßen Mehrzahl aus jüdischen Elternhäusern kamen, den Sinti und Roma angehörten oder in politisch verfolgten Familien lebten. Insbesondere diesen Kindern ist der "Zug der Erinnerung" gewidmet, heißt es in einer gestrigen Pressemitteilung. Der historische Zug wird mehrere Ausstellungswagen mitführen, in denen die gesamteuropäische Dimension des Großverbrechens thematisiert wird. Insgesamt über eine Million Kinder und Jugendliche wurden zwischen 1940 und 1944 mit der Reichsbahn deportiert. "In der Tat besteht hier - trotz der bröckelnden Amnesie - eines der letzten Tabus des bundesrepublikanischen Geschichtsbewusstseins", urteilt Prof. em. Dr. Peter Krahelec, der den "Zug der Erinnerung" in Fulda betreut. Der Zug soll nach einer mehrmonatigen Fahrt durch die Bundesrepublik im kommenden Januar die Gedenkstätte Auschwitz (Oswiecim/Polen) erreichen und dort die gesammelten Lebenszeugnisse der Kinder symbolisch hinterlegen.

12.07.2007 [www.spiegel-online.de](http://www.spiegel-online.de)

**SACHSEN - Rechtsextremist bastelte Rohrbombe - schwer verletzt**

Plante er einen Terroranschlag? Mit hochexplosiven Chemikalien hat ein Rechtsextremist im **sächsischen Leutersdorf** eine Rohrbombe gebaut - doch der Sprengkörper explodierte noch in seiner Wohnung und verletzte den 20-Jährigen. Jetzt ermittelt der Staatsschutz. [mehr...](#)

12.07.2007 [www.mdr.de](http://www.mdr.de)

**Ein Monat nach dem Nazi-Überfall**

Vor einem Monat ereignete sich ein brutaler Überfall auf **Halberstädter Theaterschauspieler**. "artour" fragt nach, wie es den Opfern geht und was seither unternommen wurde.

13.07.2007 URL: [http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/politik/reportage/?em\\_cnt=1171824](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/reportage/?em_cnt=1171824)

**Ein Ruck gegen rechts**

**Wie sich Menschen in Mecklenburg-Vorpommern gegen den Einfluss der Neonazis stemmen.**

13.07.2007 [www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de)

\* **Regensburger CSU: Stadtrat Fürst rudert zurück**

Der Regensburger Stadtrat Thomas Fürst steht seit Wochen in der Kritik. Er soll **rechtsextremem Gedankengut** nahestehen. Jetzt hat er überraschend seinen Rückzug ins Spiel gebracht. [\[br\]](#)

13.07.2007 **Belgien - La Libre Belgique**

**Sind Tim und Struppi Rassisten?**

Das Heft "Tim und Struppi im Kongo" des belgischen Zeichners Hergé ist von der britischen Gleichstellungsbehörde zur Bekämpfung von Rassismus ([CRE](#)) als ein **"offensichtlich rassistisches Werk"** bezeichnet worden. Die CRE hat britischen Buchhandlungen nahe gelegt, "den Verkauf des Comics ernsthaft zu prüfen". Guy Duplat probt ironisch den Aufstand gegen diese Empfehlung. "Diese hinterhältigen Briten! Sie ärgern uns nicht nur mit ihrem Linksverkehr, sie spielen besser Fußball und die Tour de France beginnt bei ihnen. Jetzt greifen sie auch noch das wichtigste Symbol Belgiens an: 'Tim und Struppi im Kongo'. Schon vor einem Jahrhundert nörgelte London an den kolonialistischen Heldentaten von Leopold II. [belgischer König von 1865 bis 1909] herum und schmähte (übrigens nicht ohne Grund) dessen afrikanische Abenteuer. Diese englische Bosheit setzt sich fort bis zur jüngsten Veröffentlichung eines sehr gut gemachten Buches, in dem unser König des Völkermordes beschuldigt wird." (13.07.2007)

» [zum ganzen Artikel](#) (externer Link, französisch)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen » [Kultur](#), » [Großbritannien](#), » [Belgien](#)

Alle verfügbaren Texte von » [Guy Duplat](#)

14.07.2007 **Todeskandidat Öcalan**

Türkische Rechtsextreme verlangen Hinrichtung des Kurdenführers von Nico Sandfuchs, Ankara  
--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-14/045.php>

14.07.2007 [www.mdr.de](http://www.mdr.de)

**Weimar erinnert an Errichtung des KZ Buchenwald**

**Weimar:** In der thüringischen Stadt wird ab heute an die Errichtung des **Konzentrationslagers Buchenwald** vor 70 Jahren erinnert. Am Vormittag wollen das Internationale Lagerkomitee und die Stadt eine gemeinsame Erklärung veröffentlichen. Sie steht unter dem Motto "Erinnerung leben und Verantwortung übernehmen". Weimar verpflichtet sich darin, die Erinnerung an das frühere KZ aufrecht zu erhalten. Morgen wird bei einer Veranstaltung in der Gedenkstätte des Konzentrationslagers ein Totenbuch an den Häftlingsbeirat überreicht. Darin sind die Namen von 38.000 KZ-Opfern aufgelistet. Zudem wird eine Ausstellung mit mehr als 300 Fotografien vom Konzentrationslager Buchenwald eröffnet.

14.07.2007 [www.spiegel-online.de](http://www.spiegel-online.de)

**MITGLIEDERKARTEI - [Weitere prominente NSDAP- Mitglieder aufgetaucht](#)**

Es sind prominente Namen, die nun nach und nach in der Mitgliederkartei der NSDAP entdeckt werden. Ein ehemaliger "Bild"-Chefredakteur ist darunter, und auch der Soziologe Niklas Luhmann. Was die Namen im Verzeichnis aber tatsächlich bedeuten, ist umstritten. [mehr...](#)

14.07.2007 [www.mdr.de](http://www.mdr.de)

**Stadt Weimar verpflichtet sich zu Kampf gegen Rechts**

**Weimar:** Die **Thüringer Stadt hat sich schriftlich zum Kampf gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus verpflichtet**. Anlass ist der 70. Jahrestag der Gründung des Konzentrationslagers Buchenwald. Die Erklärung wurde vom gesamten Stadtrat und von KZ-Überlebenden unterzeichnet. Die Stadt sichert darin zu, die Erinnerung an das frühere KZ aufrecht zu erhalten. Morgen wird in der Gedenkstätte des Konzentrationslagers ein Totenbuch an den Häftlingsbeirat überreicht. Darin sind die Namen von 38.000 KZ-Opfern aufgelistet.

15.07.2007 [www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de)

\* **[Buchenwald: Ex-Häftlinge warnen vor Verharmlosung](#)**

Heute vor 70 Jahren wurden die ersten Häftlinge nach Buchenwald gebracht. Zur Erinnerung an die rund 56.000 Toten des Konzentrationslagers bei Weimar fand eine Gedenkstunde statt. Ehemalige Häftlinge warnten dabei vor einer Verharmlosung des Faschismus. [\[mehr\]](#)

16.07.2007 **Deutschland - Frankfurter Allgemeine Zeitung**

**Horst Möller für eine deutsche Ausgabe von "Mein Kampf"**

Der Historiker Horst Möller, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte in München, plädiert im Interview mit Matthias Hannemann dafür, in Deutschland eine **wissenschaftliche Ausgabe von Hitlers "Mein Kampf"** herauszugeben - was bislang aus Sorge um das deutsche Image im Ausland nicht möglich war. "Es wird mühsam sein, eine solche Edition als Leser zu benutzen. Das ist nichts für Neonazis, deren Lesekapazitäten wohl ohnehin nicht überwältigend sein dürften. Wir sollten einer künftigen, bloß kommerziellen Nutzung das Wasser abzugraben versuchen... Solange 'Mein Kampf' nicht sorgfältig kommentiert vorliegt, werden die oft einfältigen Spekulationen kein Ende nehmen, was in diesem Buch wohl alles drinstehen könnte. Eine wissenschaftliche Edition könnte den merkwürdigen Mythos um 'Mein Kampf' brechen. Sie könnte eine große Desillusionierung mit sich bringen. Es wäre ein Stück politischer Hygiene, die schlechte Qualität dieses trotzdem wirkungsvollen Machwerks zu beweisen." (16.07.2007)

[» zur Homepage \(Frankfurter Allgemeine Zeitung\)](#)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen [» Geschichte](#), [» Deutschland](#)

Alle verfügbaren Texte von [» Horst Möller](#)

17.07.2007 [www.mdr.de](http://www.mdr.de)

**Rechtsextremistische Randalierer in Mecklenburg freigelassen**

**Rostock:** In Mecklenburg-Vorpommern hat die Polizei sieben **rechtsextremistische Randalierer** wieder **auf freien Fuß gesetzt**. Die Neonazis hatten am Sonntag am Krakower See ausländerfeindliche Parolen gebrüllt, Badegäste belästigt und mit einer Maschinenpistole in die Luft geschossen. Der zuständige Oberstaatsanwalt erklärte, gegen die Sieben werde nur noch wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz und des Verwendens von Nazi-Symbolen ermittelt. In einem anderen Punkt seien die Ermittlungen dagegen eingestellt worden. So sei die benutzte Maschinenpistole zwar scharf gewesen, sie stamme aber aus dem Jahr 1925. Aufgrund ihres Alters falle sie nicht mehr unter das Kriegswaffen-Kontrollgesetz.

18.07.2007 **Schießfreudige Neonazis frei**

Sie hatten an einem See in Mecklenburg mit einer Maschinenpistole Badegäste bedroht

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-18/047.php>

#### **18.07.2007 Vom Acker in die Städte**

Mecklenburg-Vorpommern: In der Provinz konnten Neofaschisten punkten, weil Gegengewicht fehlt. Nun sind die größeren Orte dran. In Rostock Rechnung ohne Bürger gemacht von Hayo Plietsch

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-18/021.php>

#### **18.07.2007 Sächsische NPD kündigt »Sommeroffensive« an Neonazis verspüren Oberwasser.**

Umfragewerte setzen sie auf eine Stufe mit Sozialdemokraten von Markus Bernhardt

--> [Online-Abo] <http://www.jungewelt.de/2007/07-18/022.php>

#### **18.07.2007 Schönbohm bleibt auf Kurs**

Brandenburgischer Innenminister bekundet Solidarität mit rechtem Studienzentrum Weikersheim von Hans Daniel

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-18/023.php>

#### **18.07.2007 <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/kulturinterview/647508/>**

##### **Kabarettist Georg Kreisler: Antisemitismus überall**

Der Kabarettist, Autor und Komponist Georg Kreisler sieht auch heute noch einen weit verbreiteten Antisemitismus in der Welt. **Außer in Israel gebe es überall Judenfeindlichkeit**, sagte Kreisler in einem Gespräch zu seinem 85. Geburtstag. Seine eigene Beschäftigung mit dem Judentum rühre allein von diesem Antisemitismus her.

#### **18.07.2007 [www.mdr.de](http://www.mdr.de)**

##### **Mehr rechtsextremistische Straftaten in Sachsen-Anhalt**

**Magdeburg:** Die Zahl rechtsextremistischer Straftaten in Sachsen-Anhalt ist erneut gestiegen. Das geht aus dem jüngsten Verfassungsschutzbericht hervor. Wie Innenminister Hövelmann mitteilte, erfasste die Polizei im vergangenen Jahr rund 1.200 rechtsextremistische Delikte. Das seien knapp 100 mehr als im Jahr zuvor. Auch die Zahl rechter Gewalttaten habe zugenommen. Hövelmann warnte, der Rechtsextremismus beginne langsam, die Alltagskultur zu durchdringen. Insgesamt gebe es derzeit etwa 1.500 Neonazis im Land. Rund 800 seien gewaltbereit. Das sei eine deutliche Zunahme.

#### **19.07.2007 "Blick nach Rechts" - Die Inhalte der aktuellen Ausgabe:**

##### **„Vorzeigeabgeordneter“**

Siegfried Tittmann, einziger DVU-Vertreter in der Bremischen Bürgerschaft, hat seinen Parteiaustritt erklärt.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe152007/vorzeigeabgeordneter/>

##### **Symbolischer Schulterschluss [€]**

Neonazis wollen die NPD im niedersächsischen Landtagswahlkampf unterstützen.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe152007/symbolischerschulterschluss/>

##### **Zorn auf die „Schwarzen“ [€]**

Mit den Rechts-„Autonomen“ haben NPD und Neonazis häufiger ihre Probleme.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe152007/zornaufdieschwarzen/>

##### **Biedermann-Masche [€]**

Breite Mobilisierungskampagne der NPD in Thüringen.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe152007/biedermannmasche/>

##### **Störenfriede [€]**

Im Rahmen ihrer „Wort- und Platzergreifungsstrategie“ tauchen Rechtsextremisten zunehmend bei Veranstaltungen demokratischer Parteien auf.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe152007/stoerenfriede/>

##### **Rückkehr zum „Nationalstolz“ [€]**

Dozent der Berliner Polizeischule schreibt seit Jahrzehnten für rechtsextreme Zeitschriften.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe152007/rueckkehrzumnationalstolz/>

##### **Freibier für „Chaoten“ [€]**

Bürgerschaftswahlkampf in Hamburg: Rechte Mitte und Zentrumspartei auf Schills Spuren.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe152007/freibierfuerchaoten/>

### „Rassistische Beweggründe“ [€]

Sachsen-Anhalt will härtere Strafen bei rechter Gewalt.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe152007/rassistischebeweggruende/>

### Als „entartet“ verfemt [€]

Eine Ausstellung im Willy-Brandt-Haus in Berlin gedenkt der vom NS-Regime verfolgten und geschmähten Künstlerinnen und Künstler.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe152007/alsentartetverfemt/>

### Heß-Gedenkaktionen

Wunsiedel – Das neonazistische Wunsiedel-Komitee ruft zu „bundesweiten Aktionswochen“ zum Gedenken an den Führer-Stellvertreter Rudolf Heß auf.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/aktuellemeldungen/hessgedenkaktionen/>

### NPD-Frauen expandieren [€]

Salzland/Sotterhausen – Die NPD-Frauenorganisation „Ring Nationaler Frauen“ (RNF) hat am 1. Juli einen weiteren Ableger im Salzland in Sachsen-Anhalt gegründet.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/aktuellemeldungen/npdfrauenexpandieren/>

<http://www.bnr.de/>

### 20.07.2007 Intrigantenstadl in Regensburg

Rechtsaußen-Clique der CSU kontert Parteistrafen mit Ausschlußantrag von Claudia Wangerin

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-20/051.php>

### 20.07.2007 Neonazis wollen laufen

Mehrere Aufmärsche für Samstag angekündigt. Antifaschisten rufen zu Protesten auf von Wera Richter

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-20/052.php>

### 20.07.2007 [www.spiegel-online.de](http://www.spiegel-online.de)

#### RECHTSEXTREMISMUS IN SACHSEN- ANHALT -

#### "Ich darf ihn noch nicht mal Mörder nennen"

Sie versuchen Wunden zu heilen, die der Rechtsextremismus aufgerissen hat: Die "Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt" ist seit sechs Jahren in Sachsen-Anhalt aktiv. Ihr Arbeitspensum wird größer, denn die Zahl der Opfer steigt. Von Tobias Schreiter, Halle [mehr...](#) [ [Forum](#) ]

### 21.07.2007 [www.mdr.de](http://www.mdr.de)

#### Protest gegen Neonazi-Aufmarsch in Leipzig

**Leipzig:** Mehrere hundert Menschen haben gegen einen Aufmarsch von Neonazis protestiert. Ein so genanntes Bürgerfrühstück am Völkerschlachtdenkmal stand unter dem Motto "Brötchen statt Dumpfbacken". Parallel dazu gab es eine Demonstration durch die Leipziger Innenstadt.- Bis zum Nachmittag kam es nach Auskunft der Polizei zu keinen Zwischenfällen. Der Zulauf zum Demonstrationszug der Rechtsextremen war weit geringer als angenommen. **Die Polizei zählte rund 30 Teilnehmer. Der Hamburger Neonazi Worch hatte bis zu 300 Anhänger angemeldet.**

### 21.07.2007 <http://www.dradio.de/dkultur/programmtipp/zeitfragen/641068/>

#### Zeitfragen - Ratlos gegen Rechts - Eltern rechtsextremer Jugendlicher

"Es ging mit Tarnkleidung los, dann kamen die Springerstiefel", erinnert sich eine Mutter. "Die Haare wurden immer kürzer bis er fast Glatze trug." Veränderte Kleidung, der neue Freundeskreis, rechtsextreme Musik und Symbolik - zunächst sind es Äußerlichkeiten, die Eltern aufmerken lassen. Es folgen quälende Diskussionen und heftige Streits bis hin zu gewalttätigen Auseinandersetzungen.

### 22.07.2007 [www.mdr.de](http://www.mdr.de)

#### Dauerausstellung in KZ-Gedenkstätte Flossenbürg eröffnet

**Flossenbürg:** In der KZ-Gedenkstätte in der Oberpfalz ist eine Dauerausstellung zur Geschichte des Lagers eröffnet worden. Auf dem Festakt sagte Bundesaußenminister Steinmeier, die Vergangenheit müsse Raum erhalten. Dies sei wichtig für die Erinnerung und das Verstehen. An der Veranstaltung nahmen ehemalige Häftlinge sowie der ukrainische Präsident Juschtschenko teil. Sein Vater war in dem Konzentrationslager interniert. - Flossenbürg ist die letzte deutsche KZ-Gedenkstätte, in der eine Dauerausstellung eingerichtet wird. Während der Nazi-Diktatur waren in dem Lager 90.000 Menschen gefangen. Mindestens ein Drittel von ihnen starb während der Haft. Ein besonders bekannter Häftling war der evangelische Theologe Bonhoeffer, der in Flossenbürg hingerichtet wurde.

## 22.07.2007 Südwest Presse: Kommentar zur NPD

Ulm (ots) - Systematisch setzt der **NPD-Nachwuchs Duftspuren** im Land. Die gesellschaftlich isolierten Nationalisten klappern eine Stadt nach der anderen ab, um ihre verqueren Ansichten bekannt zu machen und die Linke zu provozieren. **Freudenstadt suchten sie schon heim, nun Tübingen und Hechingen.** Die Behörden und Gerichte müssen die Nationalen gewähren lassen. Denn ihr Verband ist, wie die NPD, nicht verboten und hat einen Anspruch auf freie Meinungsäußerung.

Das Auftreten der Rechten löst verständliche Gegenreaktionen aus. Die Vorstellung, dass rechte Kolonnen unbehelligt durch die Gassen marschieren, ist unerträglich. Solche Auftritte gäben auch gegenüber dem Ausland ein beschämendes Bild ab. Die Polizei muss mit starken Kräften dazwischen gehen, sonst wären blutige Konflikte die Folge. In Tübingen waren 1400 Beamte der Bundes- und der Landespolizei im Einsatz, um Rechte von empörten Bürgern fern zu halten. Die Kosten sind immens und die Einsätze binden die Kräfte der Polizei.

**Die NPD und ihre Nachwuchsorganisation vertreten verfassungsfeindliche Positionen.** Leider ist der Versuch, die Partei verbieten zu wollen, wegen Fehlern des Verfassungsschutzes fehlgeschlagen. Die Bundesregierung sollte ernsthaft einen neuen Anlauf unternehmen. Auch um zu verhindern, dass verblendete Jugendliche den Ruf vieler Städte in den Schmutz ziehen.

**Pressekontakt: Rückfragen bitte an: Südwest Presse**  
**Lothar Tolks Telefon: 0731/156218**

## 23.07.2007 Sitzblockaden gegen Neonazis

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-23/048.php>

## 23.07.2007 CSU-Politiker Fürst wieder im Rennen

Regensburger Landgericht hob Ämter Sperre gegen Rechtsaußen auf. Knappes Ergebnis für OB Schaidinger von Claudia Wangerin

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-23/032.php>

23.07.2007 »Die NPD ist keine demokratische Partei« **Bundestagsabgeordnete der Grünen fordert** neues Verbotsverfahren gegen Rechtsextreme. Ein Gespräch mit Brigitte Pothmer von Markus Bernhardt

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-23/023.php>

## 23.07.2007 Protest gegen NPD in Berlin-Tempelhof

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-23/027.php>

## 23.07.2007 Belgien - Le Soir

### Yves Leterme hat sich versungen

Der designierte Premierminister Belgiens **Yves Leterme** hat sich am 21. Juli, dem belgischen Nationalfeiertag, einen Fauxpas geleistet. Als ihn Journalisten baten, die belgische Nationalhymne anzustimmen, sang er die französische "Marseillaise". "Wohl kaum möglich, dass Sarkozy am 14. Juli 'God save the Queen' singt. Oder Angela [Merkel] aus Versehen 'Fratelli d'Italia'. So etwas passiert nur bei uns, in einem Land mit vielfältigen Grenzen und wechselnden Identitäten", kommentiert Bénédicte Vaes. "Das war kein Belgierwitz. Es steht zu befürchten, dass das Geschehene eine unterschwellige Botschaft an die Wallonier enthält. Dem Mann, der Flandern verkörpert, gelingt es nicht, sich als Vertreter des Bundesstaates Belgien zu sehen. An diesem 21. Juli hat sich der Herr aus Flandern zu einem Staatsbesuch ins Ausland begeben: ins Königreich Belgien." (23.07.2007)

[» zur Homepage \(Le Soir\)](#)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen [» Politik](#), [» Belgien](#)

Alle verfügbaren Texte von [» Bénédicte Vaes](#)

## 23.07.2007 [www.mdr.de](http://www.mdr.de)

### Worch meldet Demonstrationen ab

**Leipzig:** Der Hamburger **Neonazi Worch** hat alle für Leipzig angemeldeten Demonstrationen abgesagt. Worch begründete seinen Rückzug mit Boykottversuchen aus dem rechtsextremen Lager und der Leipziger Behörden. Zu seiner Demonstration am Samstag waren **lediglich 37 Neonazis** gekommen. Worch hatte bis zum Jahr 2014 Aufmärsche in Leipzig angemeldet. Verwaltungs-Beigeordneter Müller sprach von einer guten Nachricht für die Stadt und einen großen Erfolg für den jahrelangen Widerstand der Leipziger.

## 23.07.2007 Mitteldeutscher Rundfunk

**FAKT :** Rechte Übergriffe in Halberstadt - **Manuskript des Beitrages**  
von [Knud Vetten](#), [Karsten Scholtyschik](#)

**FAKT hakt nach:** Der rechtsextremistische Überfall auf eine Theatergruppe hat landesweit für Entsetzen gesorgt. Aber: Diese Tat ist alles andere als ein Einzelfall.

Vor eineinhalb Monaten wurde in Halberstadt eine Theatergruppe von rechten Schlägern krankenhaushausreif geprügelt. Unterweg mit Steffen Willatowski von der Polizei Halberstadt, Sachsen-Anhalt: Er zeigt uns Treffpunkte von rechten Jugendlichen, wie diesen Park - mitten in der Stadt. Die Gruppe bekennt sich ganz offen, dass sie den Überfall auf die Theaterleute für eine Bagatelle hält, ihn sogar gut findet.

### **O-Töne: Rechte Jugendliche**

"Das war auch kein Übergriff. Das war doch gerecht. Was die da schreiben ist doch Quatsch."

Frage: "Was war denn gerecht an dem Überfall?"

"Na, alles halt."



Halberstadts rechtsextreme Szene wächst

### **O-Ton: Steffen Willatowski, Polizeidirektion Halberstadt**

"Tatsächlich handelt es sich um erhebliche Straftaten, die auch das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung hier gestört haben. Und dieses Klientel spielt das auch herunter."

Noch während des Interviews mit dem Polizeisprecher umringt uns die Gruppe, bedroht unseren Kameramann.

### **O-Ton: Rechter Jugendlicher**

"Nimm die Kamera weg, Alter. Kriegst sie um die Ohren. Alter."

Die Einschüchterungsversuche finden erst ein Ende, als der Aggressivste mit Gewalt von den eigenen Leuten zurückgezogen wird.

Wir treffen Rainer Neugebauer. Der Professor der Verwaltungshochschule kennt die rechtsextreme Szene und ist als Vertreter des Bürgerbündnisses gegen Gewalt stadtbekannt. Kaum haben wir das Interview begonnen, läuft wieder eine Gruppe rechter Jugendlicher vorbei und pöbelt.

### **O-Ton: Rechter Jugendlicher**

"Kamera aus, du Affe. Jesusfotze."

Die Polizei schätzt den Kern der militanten Neonazis in der Stadt auf rund 60 Personen. Und es werden mehr.

### **O-Ton: Rainer Neugebauer, Professor Verwaltungshochschule Halberstadt**

"Wir müssen erkennen, und alle Verantwortlichen müssen erkennen: Wir haben ein Problem mit den Rechten in Halberstadt. Und nur, wenn man das erkennt und sich dazu bekennt, dann haben wir eine Chance, gemeinsam und koordiniert dagegen vorzugehen."

Es ist höchste Zeit, denn es gibt eine brisante Reihe schwerer rechtsextremer Straftaten in Halberstadt. Der Lebensgefährte von Heide Dannenberg wird im Jahr 2000 mit vier Messerstichen getötet. Helmut Sackers hatte den Täter angezeigt, weil dieser lautstark das Horst-Wessel-Lied hörte. Seine Zivilcourage wurde ihm zum Verhängnis, das Gerichtsverfahren verläuft für Heide Dannenberg katastrophal.

### **O-Ton: Heide Dannenberg**

"Der Täter stellte sich natürlich auch als Opfer dar. Obwohl Helmut 30 Jahre älter war, zehn Zentimeter kleiner und nicht bewaffnet war, wurde der Täter im ersten Prozess sogar wegen Notwehr freigesprochen."

Damit will sich Heide Dannenberg nicht abfinden. Dass die Polizei bei dem Täter im Zuge einer Hausdurchsuchung eine umfangreiche rechtsextreme Musiksammlung beschlagnahmt, beeindruckt auch das nächste Gericht wenig: Der Tod von Helmut Sackers wird als Folge eines Nachbarschaftsstreits gewertet.

### **O-Ton: Heide Dannenberg**

"Letztendlich ist alles, woraus die Auseinandersetzung erfolgt ist, das Anzeigen von rechtsextremer Musik, in das Urteil nicht mit eingeflossen. Der Täter ist frei."

Genau wie in diesem Fall: Hier vor dem Halberstädter Bahnhof greifen sechs bis acht Rechtsradikale mehrere Menschen an. Wir treffen eines der Opfer, Gerald Eggert. Damals verletzen die Täter zuerst einen Liberianer schwer. Ein Bundespolizist kommt ihm zu Hilfe, auch er wird niedergeschlagen. Dann trifft es Gerald Eggert. Gerade, als er uns das erzählen will, kommt es zu einem erneuten Einschüchterungsversuch.

**O-Ton: Rechter Jugendlicher**

"Ich schlag Dir in die Kamera rein. Du Schwein."

Frage: "Du haust rein in die Kamera?"

"Logisch, Pisssschwein!"

In solchen Momenten lebt die Vergangenheit beklemmend wieder auf. Gerald Eggert zeigte damals auch Zivilcourage: Er verfolgt die Täter, fotografiert sie. Sie bemerken ihn. Einer reißt ihm die Kamera weg.

**O-Ton: Gerald Eggert, Gewaltopfer**

"Die beiden anderen haben auf mich eingedrückt und dann, es dauerte nicht mehr lange, kam das Einsatzkommando der Polizei und nahm sich der drei an. Das sind dann auch die drei, die angeklagt wurden. Die anderen wurden bis heute nicht gefasst."

Das sind die drei vor Gericht. Bis heute ist keiner von ihnen rechtskräftig zu einer Haftstrafe verurteilt worden. Empört hat die Opfer, wie das Gericht die Tat eingestuft hat.

**O-Ton: Gerald Eggert, Gewaltopfer**

"Ich habe das Urteil damals als Skandal empfunden. Heute auch noch, weil der Richter einfach aus diesem Vorfall eine "Herrentags-Schlägerei" gemacht hat. Jegliche Fremdenfeindlichkeit und jeden rechtsradikalen Hintergrund völlig ignoriert hat."

Ein übergeordnetes Gericht hat nun klargestellt: Der Überfall erfolgte aus eindeutig rassistischen Motiven. Doch die Täter haben Revision eingelegt.

**O-Ton: Gerald Eggert, Gewaltopfer**

"Die sind alle freien Fußes, also die können mir jeden Tag hier irgendwo begegnen."

Noch schlimmer trifft es das Gewaltopfer Sebastian Vogler. August 2003: Der Jugendliche sitzt nach einem Konzertbesuch hier im Garten des örtlichen Jugendzentrums, als ihn unvermittelt fünf Männer angreifen und brutal zusammengeschlagen.

**O-Ton: Sebastian Vogler, Gewaltopfer**

"Ich hatte drei Brüche am Kopf, die getackert werden mussten. Das eine Auge war komplett zugeschwollen, da bestand auch die Gefahr, dass ich mein Augenlicht verliere. Und es waren die beiden Jochbeine angebrochen. Für mich am schlimmsten war, dass ich vor allem am Kopf Schäden hatte. Also mein Kopf war einfach weitestgehend zertrümmert und zermatscht."

Doch die schweren Verletzungen werden gerichtlich nicht gesühnt – so sieht es der Überfallene. Die Täter stammen aus der rechtsextremen Szene. Ein mutmaßlicher Rädelsführer ist Peter K., Sänger der Neonaziband "Skinheads-Sachsen-Anhalt" und mehrfach wegen einschlägiger Gewaltdelikte vorbestraft.

**O-Ton: Sebastian Vogler, Gewaltopfer**

"Zwei Jahre später, wo mein Vater den mit seinen Kumpels getroffen hat, da ist der dann zu meinem Vater hingegangen: 'Du, das nächste Mal, da machen wir's richtig, dann machen wir's richtig.' So ist der zu meinem Vater. Der ist da noch spaziert mit seinen Kumpels, ist da zurückgegangen und hat sich noch als starker Macker gefühlt. Für die Leute ist das doch ein Freibrief."

Das Verfahren gegen Peter K. wurde in diesem Fall eingestellt. Doch nicht nur er läuft frei herum. Alle anderen Beteiligten sind auf freiem Fuß. Der Politikprofessor Roland Roth hat damals gegen die Justiz Anzeige wegen Strafvereitelung im Amt gestellt. Die Folgen der drei Verfahren bewertet Roth besonders für die Opfer als fatal, die rechtsextreme Szene feiert es als Triumph.

**O-Ton: Prof. Roland Roth, Fachhochschule Magdeburg**

"In den drei Verfahren kann man nur sagen, dass die Justiz einen Beitrag zur Realitätsverleugnung geleistet hat, indem sie nicht bereit war, die rechtsextremen Hintergründe der Straftaten ernst zu nehmen, zu durchleuchten und im Urteil auch zu berücksichtigen. Sie hat eklatant versagt, ihren Beitrag zu leisten zur inneren Sicherheit, indem Opfergruppen, die von Rechtsextremen ausgeguckt werden, eben geschützt werden und besonderen Schutz der Justiz erfahren."

Nicht zuletzt deswegen will das Land Sachsen-Anhalt, dass rechtsextreme Motivationen von Gewalttätern bei der Urteilsfindung stärker berücksichtigt werden. Mit einer Bundesratsinitiative sollen die gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden, gegen rechte Schläger schneller Haftstrafen verhängen zu können.

Auch an diesem Abend gibt es einen Großeinsatz in der Nähe, um eine illegale Versammlung Rechtsextremer aufzulösen.

**Links**

[Rechte handeln mit Polizeiausrüstung](#)

[Rechte Gefahr nimmt in Sachsen-Anhalt weiter zu](#)

[Polizei räumt Fehler nach Neonazi-Überfall ein](#)

[Erste Touristen sagen Besuch in Halberstadt ab](#)

[Rechte Szene beunruhigt Verfassungsschützer](#)

**23.07.2007 Der Tagesspiegel: In Sachsen-Anhalt feierten Neonazis am See und ein IT-Spezialist der Polizei war dabei / Linksfraktion will auch diesen Vorfall im Untersuchungsausschuss zur Dessauer Polizeiaffäre behandeln**

Berlin (ots) - Berlin/Magdeburg - In Sachsen-Anhalt ist ein Polizei-Spezialist für IT-Sicherheit bei einem Treffen von Neonazis aufgefallen. Wie erst jetzt durch Recherchen des Tagesspiegels bekannt wurde, überprüfte die Polizei im Mai 2005 die Teilnehmer einer Party an einem See bei Wittenberg. **Unter den Personen befand sich neben einschlägig bekannten Mitgliedern der rechtsextremen Szene auch ein Polizeioberkommissar.** Er soll sogar, wie der Tagesspiegel aus zuverlässigen Quellen erfuhr, zwei Partyzelte besorgt haben. Der Beamte ist weiter Dezernent beim Technischen Polizeiamt der Landespolizei Sachsen-Anhalt und mit hochsensiblen Vorgängen befasst. Disziplinarische Vorermittlungen hätten den Beamten vom Verdacht "befreit", Verbindungen zu Neonazis zu unterhalten, sagte der Chef des Technischen Polizeiamts, Hans-Joachim Bogner, dem Tagesspiegel. Das Landsinnenministerium teilte allerdings mit, im November 2005 sei eine Sicherheitsüberprüfung des Beamten eingeleitet worden, die noch nicht abgeschlossen ist. Der Vorsitzende der Linksfraktion im Magdeburger Landtag, Wulf Gallert, nannte den Fall "ungeheuerlich". Der Untersuchungsausschuss, den die Linke im September zur Klärung der Dessauer Polizeiaffäre einsetzen will, werde sich auch mit dem neuen Fall befassen, sagte Gallert dem Tagesspiegel.

**Pressekontakt:**

**Thomas Wurster**

[cvd@tagesspiegel.de](mailto:cvd@tagesspiegel.de)

**Der Tagesspiegel**

**Telefon: 030-260 09-308**

**Chef vom Dienst**

**Fax: 030-260 09-622**

**23.07.2007** <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/campus/649236/>

**Höhler soll weg - Diskussion um Abwahl aus Paderborner Hochschulrat**

Die Universität Paderborn hat als erste Hochschule in Nordrhein-Westfalen den neu geschaffenen Hochschulrat aufgestellt. Im Juni wurde bekannt, dass Ratsmitglied Gertrud Höhler ein Gebäude in Zwickau an die rechtsextreme NPD vermietet hat. Nun werden Forderungen laut, ihre Abwahl zu ermöglichen.

**24.07.2007** [www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de)

\* **Neonazi Worch sagt Aufmärsche in Leipzig bis 2014 ab**

Der Hamburger Neonazi Christian Worch hat alle von ihm für Leipzig angemeldeten Demonstrationen bis 2014 abgesagt. Er begründet seinen Rückzug mit einem angeblichen Boykott gegen ihn innerhalb des rechtsextremistischen Lagers sowie mit der Hartnäckigkeit der Stadt Leipzig. [\[mehr\]](#)

- [Dossier: Rechtsextremismus in Deutschland](#)

**25.07.2007 Streit um Friedensplatz**

Dortmund: Zweiter Neonaziladen eröffnet und Aufmarsch am Antikriegstag angekündigt. Über 160 Verfahren gegen Antifaschisten nach Protesten am 1.Mai von Markus Bernhardt

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-25/005.php>

**25.07.2007 Aufmarsch in Wunsiedel bislang verboten**

Antifaschisten mobilisieren für den 18. August zum Aktionstag gegen Heß-Gedenken von Theo Schneider

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-25/006.php>

**26.07.2007** <http://www.jungewelt.de/2007/07-26/055.php>

**Inland / Seite 2**

- »Immer wieder krasses Fehlverhalten«

**Polizei in Sachsen-Anhalt erneut in der Kritik. Beratungsstelle sieht aber Umdenken in Innenministerium. Ein Gespräch mit Torsten Hahnel von Jan-H. Bieritz**

Torsten Hahnel ist Projektleiter der **Mobilen Beratung für Opfer rechtsextremer Gewalt** in Sachsen-Anhalt. Am Mittwoch ist bekannt geworden, dass ein IT-Spezialist der Polizei aus Sachsen-Anhalt bei einem Treffen von Neonazis im Jahr 2005 anwesend war und laut Linkspartei sogar logistisch geholfen hat. Ist das der nächste Skandal, nachdem Polizisten kürzlich völlig unzulänglich auf einen brutalen Überfall auf eine Theatergruppe in Halberstadt reagierten?

Zu dem neuen Vorwurf kann ich nichts sagen, da ich ihn bisher nur aus den Medien kenne. Bedenklich ist aber, dass eine interne Überprüfung nach den erhobenen Vorwürfen schon über zwei Jahre dauert. Dies stellt natürlich den Sinn solcher Prüfungen in Frage. In den letzten Jahren fiel die Polizei in Sachsen-Anhalt immer wieder durch krasses Fehlverhalten auf. Aber es gab in einzelnen Polizeidirektionen auch klare Veränderungen. Mittlerweile werden solche Fälle vorsichtig aufgearbeitet. Und seit dem Wechsel an der Spitze des Innenministeriums gibt es klare Signale, das Problem Rechtsextremismus nicht mehr zu verharmlosen.

**Die Linksfraktion im sachsen-anhaltinischen Landtag beantragt im September einen Untersuchungsausschuss, um die Vorkommnisse in der Polizeidirektion Dessau beim Tod des Schwarzafrikaners Oury Jalloh zu beleuchten. Sollte sich der Ausschuss nicht auch mit weiteren Polizeiskandalen befassen?**

Die Vielzahl der Vorwürfe gegen die Polizei in Sachsen-Anhalt ist bedenklich. Ich glaube, dass eine ernst gemeinte Aufklärung auch im Interesse der Polizei sein müsste, denn nur so kann die verlorene Glaubwürdigkeit zurückgewonnen werden. Welche Form dazu die beste ist, kann ich nicht beurteilen.

**Was müsste passieren, um neofaschistische Überfälle wie den von Halberstadt in Zukunft zu verhindern?**

Seit dem Vorfall gibt es eine stärkere Polizeipräsenz vor Ort, und es wurden auch einzelne Gespräche geführt. Ob dies nun tatsächlich dazu führt, solche Übergriffe in Zukunft zu verhindern, muß sich noch zeigen. In Halberstadt versucht die Spitze der Polizeidirektion sicher nicht, das Problem zu verharmlosen. Bis aber deren Haltung auch die der Beamten vor Ort wird – das dauert sicher eine Weile. Letztendlich handelt es sich um ein gesamtgesellschaftliches Problem, das nicht allein durch die Polizei gelöst werden kann. Klar ist, die Nazis sind in den letzten Monaten ihrem Ziel, in der Mitte der Gesellschaft Akzeptanz zu finden, näher gekommen. Deshalb müssten die Teile der Mehrheitsgesellschaft, die dies ablehnen, sich deutlicher dazu verhalten.

**Für das Jahr 2006 hat Ihr Projekt 178 Fälle rechter Gewalt dokumentiert, der Verfassungsschutz hingegen nur 122. Wie kommt es zu dieser Differenz?**

Die staatlichen Stellen neigen dazu, im Zweifelsfall von einer unpolitischen Tat auszugehen. Die Erfassungskriterien für politisch motivierte Gewalt sind in den letzten Jahren zwar verändert worden, dennoch gibt es immer noch kritische Punkte. So zählt die Polizei bestimmte Fälle einfach nicht als rechte Angriffe, bei denen wir uns sicher sind. Besonders auffällig ist die Diskrepanz bei den zahlreichen Angriffen auf nichtrechte Jugendliche. Dort gibt es offensichtlich noch immer eine mangelnde Sensibilität und die Tendenz, solche rechten Gewalttaten als Schlägereien unter Jugendlichen zu verharmlosen. Viele Betroffene melden sich auch nicht bei der Polizei. Gerade unter alternativen Jugendlichen, Migrantinnen und Migranten besteht großes Mißtrauen gegenüber der Polizei und Furcht vor den Konsequenzen einer Anzeige.

**Sachsen-Anhalt hat unter den Bundesländern die höchste Quote rechter Gewalttaten. Wie kommt es dazu?**

In den letzten Jahren sind die Zahlen für rechte Gewalttaten kontinuierlich gestiegen, und im gleichen Zeitraum hat sich auch die Szene in Sachsen-Anhalt sehr deutlich entwickelt. Zentren rechter Organisation sind auch meistens Zentren rechter Gewalt. Das sieht man im Harz, aber auch anderswo. Eine ganze Menge politischer Fehler haben diese Entwicklung begünstigt. So hat man zum Beispiel im Vergleich zu Sachsen und Mecklenburg sehr lange gezögert, ein Landesprogramm gegen Rechtsextremismus aufzulegen. Der Trend in der Politik der letzten Jahre ging dahin, das Problem eher zu verharmlosen. Zum Teil gab es auch skandalöse Urteile der Justiz, Fälle, wo rechtsextreme Dauerschläger immer wieder mit Bewährung rechnen konnten, Verfahren wieder eingestellt und teilweise verzögert wurden.

#### **26.07.2007 Einstiegsdroge Musik**

Bundesregierung gibt sich ahnungslos und hat angeblich nur dürftige Erkenntnisse über Neonazi-Konzerte. Pro Vierteljahr bis zu 50 Rechtsrock-Veranstaltungen von Ulla Jelpke

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-26/040.php>

#### **26.07.2007 URL: [http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/politik/aktuell/?em\\_cnt=1179573](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/?em_cnt=1179573) Viele Zeugen, keine Hilfe: Inder in Dresden von Rechtem verprügelt**

Es ist unverständlich", sagt Dresdens Polizeisprecher Thomas Herbst. Am vergangenen Samstag gegen halb 1 Uhr nachts verprügelte ein mutmaßlicher Neonazi einen Inder in der Straßenbahnlinie 12 in...

#### **26.07.2007 Neues Deutschland**

Berlin (ots) - »**Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.**« So ist das Grundrecht der Versammlungsfreiheit im Grundgesetz fixiert. Polizei und Verwaltungsrichter in Berlin sehen das anders. Sie hinderten 2001 Globalisierungsskeptiker daran, beim G8-Gipfel in Genua gegen Politiker und Konzerne zu protestieren, die dem Profit alles unterordnen. Und zwar durch Auflagen, sich acht Tage lang täglich bei einer Berliner Polizeiwache zu melden. Begründet wurde das mit einer »Generalklausel« zur Gefahrenabwehr im Polizeigesetz.

Nicht nur die unmittelbar Betroffenen sehen darin einen Missbrauch von Polizeirecht, um Grundrechte politisch missliebiger Bürger einzuschränken. Und so landete die Klage des Berliners Fabian K. vorm Bundesverwaltungsgericht. Dessen Richter ließen zwar Kritik an der Rechtsauslegung ihrer Berliner Kollegen erkennen, bestätigten aber deren Urteil im Kern: Meldeaufgaben seien ein »angemessenes Mittel, um Versammlungen vor der Teilnahme von Personen zu schützen, die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit als gewaltbereit einzustufen sind«. Durch Staats- oder Verfassungsschutz, oft mit sehr vager, nicht nachprüfbarer Begründung.

Grundrechte ließen sich so beliebig außer Kraft setzen. Dagegen sollten alle, die das können, Verfassungsbeschwerde in Karlsruhe einlegen. Damit der Rechtsstaat nicht eines Tages durch die Politik per Polizeirecht ausgehebelt wird.

**Pressekontakt:**  
**Redaktion / CvD**

**Rückfragen bitte an:**  
**Telefon: 030/29 78 17 21**

**Neues Deutschland**

### **27.07.2007 100000 gegen die NPD**

Große Resonanz auf Unterschriftensammlung der VVN-BdA. **Bundesregierung verharmlost weiter Nazi-Terror** von Julius Kaiser

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-27/030.php>

### **27.07.2007 [www.jungewelt.de/2007/07-27/062.php](http://www.jungewelt.de/2007/07-27/062.php)**

**Farbanschläge gegen Antifa**

**Nachdem sie zum wiederholten Mal Opfer eines Neonazianschlages wurden, haben sich Ursula und Wolfgang Richter mit einem Schreiben an den Dortmunder Polizeipräsidenten Schulze und die Leitende Oberstaatsanwältin Hermes gewandt:**

**Betr.: Anzeige zu Farbanschlag in der Nacht 24./25.07.2007. Die Anzeige wurde vom Revier Hörde aufgenommen**

Sehr geehrter Herr Polizeipräsident,  
sehr verehrte Frau Oberstaatsanwältin,

zum zweiten Mal sind wir Opfer eines Farbanschlags auf das Haus geworden, in dem wir und unsere unmittelbaren Nachbarn wohnen. Beim ersten Mal in der Nacht 22./23.12.2006 hieß die Botschaft »Frohes Fest – AntiAntifa«, diesmal war die Botschaft noch deutlicher: »Finger weg von unserer Jugend! Antifaarbeit verhindern! Antifa-Gruppen zerschlagen! Wer der Bewegung im Weg steht, muß mit den Konsequenzen leben! Organisiert die Anti-Antifa! Laßt Euch nichts gefallen! V.i.S.d.P.: Axel Reitz, Bonnstr. 12, 50129 Bergheim.«

Dies geht über den Tatbestand schwere Sachbeschädigung weit hinaus und muß als direkte Bedrohung eingestuft werden. Ihnen ist bekannt, daß Ursula Richter Sprecherin des »Bündnis Dortmund gegen Rechts« und Wolfgang Richter Ratsmitglied für »Linkes Bündnis Dortmund – Parteilose Linke, DKP und SDAJ« ist. Wir haben – wie andere auch immer wieder vom Terror der Neofaschisten Bedrohte – nicht die Absicht, deshalb unsere politische Arbeit einzuschränken. Wir beanspruchen in unseren Funktionen und unseren Positionen Respekt und Schutz.

Wir erwarten von Ihnen, daß

– unsere Anzeige von Polizei, Staatsschutz und Staatsanwaltschaft diesmal als Anzeige eines politisch motivierten Delikts ernstgenommen wird und die Täter in den Kreisen konkret gesucht werden, die hier verantwortlich zu machen sind – der unterzeichnende Axel Reitz ist eng verbunden mit dem Netzwerk »Freie Kameradschaften« um Dennis Giemsch u.a. Neofaschisten in der Stadt,

– Axel Reitz strafrechtlich verfolgt wird: Sein Aufruf »... muß mit den Konsequenzen leben!« ist als Aufforderung zu jeder Form eines Angriffs auf Antifaschist/innen und Linke zu verstehen und juristisch entsprechend zu würdigen – die hier vorliegende Benutzung dieses Aufrufs weist auf die Existenz einer kriminellen Vereinigung in Dortmund hin,

– Sie auf geeignete Weise auf unsere persönliche Gefährdung durch Neofaschisten reagieren und das Umfeld unserer Wohnung sichern.

### **27.07.2007 Märkische Oderzeitung**

Frankfurt/Oder (ots) - Rauen. **Die rechtsextreme NPD hat bestätigt, in Brandenburg eine Immobilie für ein Schulungszentrum erwerben zu wollen.** Wie **NPD-Sprecher Klaus Beier** gegenüber der Märkischen Oderzeitung (Samstagsausgabe) mitteilte, steht der Kauf kurz vor dem Abschluss. In Rauen (Landkreis Oder-Spree) verdichten sich die Hinweise, dass es sich dabei um das dortige Landhaus Johannesberg mit der ehemaligen Diskothek "Marmorscheune" handeln soll. Nach Informationen der Märkischen Oderzeitung hat die Ehefrau des NPD-Funktionärs Andreas Molau, der im Bundesvorstand für Bildung zuständig ist, beim Kauf des Landhauses als Bevollmächtigte einer schwedischen Firma gehandelt. Gegenüber dem Blatt schloss Beier allerdings aus, dass dies das ins Auge gefasste Objekt sei. Die NPD will sich Ende August zu ihrem Kauf äußern. Dem Landesinnenministerium ist derzeit nicht bekannt, dass die NPD als Käufer eines Grundstückes in Erscheinung getreten ist, hält es aber für möglich, dass ein Erwerb über Privatpersonen abgewickelt wird. Hinweise, dass es im aktuellen Fall einen NPD-Hintergrund gibt, würden jedoch geprüft.

Pressekontakt:  
CvD

Rückfragen bitte an:  
Telefon: 0335/5530 563

Märkische Oderzeitung  
[cvd@moz.de](mailto:cvd@moz.de)

29.07.2007 Saarbrücker Zeitung

**Saarbrücker Zeitung: Milbradt warnt vor Erstarren der NPD bei zu schneller Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes - "Arbeitnehmerfreizügigkeit muss sozialpolitisch abgestützt werden"**

Berlin / Saarbrücken (ots) - Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt (CDU) hat eine vorzeitige Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes für Arbeitnehmer aus den neuen osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten abgelehnt. Fachkräftemangel werde in Deutschland erst mittelfristig ein Problem werden. "Es gibt also keinen Grund, jetzt hektisch zu werden", sagte Milbradt der "Saarbrücker Zeitung" (Montagausgabe) zu Diskussionen in der Regierung, die Beschränkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit schon ab 2009 aufzuheben und nicht erst 2011. Die Herstellung der vollen Freizügigkeit müsse zuvor sozialpolitisch abgestützt werden, etwa durch ein Kombilohn-System, forderte Milbradt. Sonst gerieten die deutschen Arbeitnehmer durch die Billigkonkurrenz unter die Räder. **"Einfach nur die Grenzen aufzumachen hieße, der NPD weitere Stimmen zuzuführen.** Man kann nicht einfach sagen: In Frankfurt am Main werden Leute gebraucht, deshalb muss die Freizügigkeit her. Und die Betroffenen an der Grenze überlässt man sich selbst", sagte der 52-jährige Politiker. In den Grenzregionen seien die Ängste groß. Milbradt verwies darauf, dass es in Sachsen "sicher viele Pendler aus den Nachbarstaaten" Polen und Tschechien geben werde. "Dieses Problem wird von vielen in der Debatte überhaupt nicht beachtet". Er sei sich mit den anderen ostdeutschen Ministerpräsidenten in dieser Frage einig, "zumindest mit denen, die eine gemeinsame Grenze mit einem östlichen EU-Mitgliedsland und schon jetzt massive Probleme mit dem Wohlstandsgefälle haben".

Pressekontakt:  
Büro Berlin

Rückfragen bitte an:  
Telefon: 030/226 20 230

Saarbrücker Zeitung

28.07.2007 Wallfahrtsort Rechter

**Neonazis wollen in Bad Nenndorf** zu einem früheren britischen Internierungslager marschieren. Dort waren NS-Kriegsverbrecher verhört worden von Reimar Paul

--> <http://www.jungewelt.de/2007/07-28/026.php>

29.07.2007 Lausitzer Rundschau

**Lausitzer Rundschau: NPD-Demonstration in Cottbus Ein täglich neuer Kampf**

Cottbus (ots) - Cottbus hat am Samstag bundesweit ein kreatives Ausrufezeichen für Zivilcourage gesetzt. Die NPD-Anhänger mag es nicht gestört haben, dass sie weitestgehend unter sich geblieben sind. Die Bürgeraktion war aber ein deutliches Zeichen nicht nur nach außen, sondern auch nach innen: Die Cottbuser haben ...

[Lesen Sie hier weiter...](#)

30.07.2007 - 19:46 Uhr, Märkische Oderzeitung

Frankfurt/Oder (ots) - + + + Rauen. Der **NPD-Funktionär Andreas Molau** ist Eigentümer der schwedischen Firma, die im brandenburgischen Rauen (Oder-Spree) bei Fürstenwalde ein knapp 20 Hektar großes Gelände für rund 200 000 Euro gekauft hat. Gerüchten zufolge plane dort die rechtsextreme Partei, ein Schulungszentrum zu errichten. Die schwedische Außenhandelskammer bestätigte, dass Molau Eigentümer der Firma "Hof Johannesberg, Landhaus Rauen" mit Sitz in Jönköping sei. Offensichtlich ist das ein neuer Name. Die Vorgängerfirma war unter dem Namen "Startplattan" mit Sitz im schwedischen Gothenburg vermerkt. + + +

Pressekontakt:  
CvD

Rückfragen bitte an:  
Telefon: 0335/5530 563

Märkische Oderzeitung  
[cvd@moz.de](mailto:cvd@moz.de)

31.07.2007 NDR Info: NPD-Spitzenfunktionär aus Niedersachsen bestätigt Immobilienerwerb in Brandenburg

Hamburg (ots) - **Der Spitzenkandidat der rechtsextremistischen NPD für die Landtagswahl in Niedersachsen, Andreas Molau, ist nach eigenen Angaben Käufer eines rund 20 Hektar großen Areal im brandenburgischen Rauen bei Fürstenwalde.** Auf dem Gelände eines ehemaligen Obstgutes will er ein Schulungs- und Ferienhaus für "national gesinnte" Familien im Stile einer "Waldorfschule" einrichten. Dies bestätigte der 39-Jährige NDR Info.

Molau unterhält nach Informationen von NDR Info enge Kontakte zu der von Verfassungsschützern als rechtsextremistisch eingestuftem so genannten "Heimattreuen Deutschen Jugend" (HDJ). Diese bundesweit tätige Organisation sieht sich in der Tradition der Hitlerjugend und veranstaltet regelmäßig Zeltlager für Kinder, Jugendliche und Familien.

**Molau war von 1996 bis 2004 als Lehrer für Deutsch und Geschichte an der Waldorfschule in Braunschweig angestellt.** Ihm wurde gekündigt, nachdem er einen Urlaubsantrag gestellt hatte, um eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter der NPD-Fraktion im sächsischen Landtag aufnehmen zu können.

Molau ist Vorstandsmitglied der NPD in Niedersachsen. Bis vor kurzem war er stellvertretender Chefredakteur der NPD-Zeitung "Deutsche Stimme." Diesen Job hat er nach eigenen Angaben gekündigt. Ursache dafür ist nach Informationen von NDR Info die akute Finanznot der rechtsextremistischen Partei.

Molau gilt als geschickter Taktiker. Im angelaufenen Landtagswahlkampf gelang ihm der Schulterschluss mit den als besonders gewalttätig geltenden so genannten "Freien Kameradschaften". Die Sprecherin des Niedersächsischen Landesamtes für Verfassungsschutz, Maren Brandenburger, bezeichnete Molau gegenüber NDR Info als "intellektuellen Kopf der rechtsextremistischen Niedersachsen-NPD", der seine Fremdenfeindlichkeit hinter einer "Fassade von Ethnopluralismus" verberge.

**Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Stefan Schölermann vom**

**Reporter-Pool NDR Info, Tel. 040 / 4156-3045.**

**Pressekontakt: Rückfragen bitte an: NDR Norddeutscher Rundfunk**  
**NDR Presse und Information Telefon: 040 / 4156 – 2300 Fax: 040 / 4156 - 2199**

**01.08.2007 Protest gegen NPD: Fast doppelt so viele Antifaschisten wie erwartet**

--> <http://www.jungewelt.de/2007/08-01/047.php>

**01.08.2007 Häftlinge beschuldigt**

Sachsen-Anhalt: Nach acht Jahren hartnäckiger Versuche der Geschichtsklitterung müßte Leiter der Gedenkstätte Isenschubbe endlich gehen von Ulrich Sander und Wera Richter

--> <http://www.jungewelt.de/2007/08-01/008.php>

**01.08.2007 Kriegerdenkmal hinter Bauzaun verbannt**

Gräfenberg in der fränkischen Schweiz wehrt sich gegen permanente Neonaziaufmärsche von Nick Brauns

--> <http://www.jungewelt.de/2007/08-01/009.php>

**01.08.2007 URL: [http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/politik/aktuell/?em\\_cnt=1183154](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/?em_cnt=1183154)**

**NPD trickst Stadt aus: Hannover muss Räume zur Verfügung stellen**

Hannover. Die NPD hat die Stadt Hannover ausgetrickst. Für ihre zentrale Auftaktveranstaltung für den Landtagswahlkampf 2008 im Congress Centrum (HCC) hat die rechtsextreme Partei einen so großen...

**01.08.2007 URL: [http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/politik/reportage/?em\\_cnt=1182995](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/reportage/?em_cnt=1182995)**

**Wasch mich, damit ich wie die anderen bin**

Marie Nejar galt in der Nazi-Zeit als "Negerkind", gab in Propagandafilmen die Wilde, dann im Nachkriegsdeutschland die Exotin. Nun hat sie ihre Biografie verfasst - und ist damit erfolgreicher, als ihr lieb ist.

**01.08.2007 [www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de)**

**Schweizer Nationalfeiertag - Umstrittene Feier auf dem Rütli**  
**Eine Lichtung am Vierwaldstättersee gilt als Geburtsort der Schweiz. Hier auf dem Rütli sollen die Urkantone den "Ewigen Bund" beschworen haben. Doch die Feier zum heutigen Nationalfeiertag stand auf der Kippe. Die Politik war zerstritten, das Fest bereits abgesagt.**

*Von Pascal Lechler, ARD-Hörfunkstudio Genf*

Die Rütliwiese am Ufer des Vierwaldstättersees: Hier sollen sich vor über 700 Jahren tapfere Ur-Schweizer zur Eidgenossenschaft zusammengeschlossen haben. Jedes Jahr findet hier am 1. August die zentrale Bundesfeier statt.



**Grafik: Rechtsradikale zeigten auch dieses Jahr am Nationalfeiertag [Flagge]**

Und wie es nationale Heiligtümer so an sich haben, ziehen sie auch gern Rechtsradikale an. Als vor zwei Jahren Schweizer Neonazis die offizielle Rütli-Feier niederpiffen, wurden für Millionen die Sicherheitsvorkehrungen hochgefahren. Doch in diesem Jahr wollten weder Bund noch Kantone dafür bezahlen. Die Rütlifeier wurde also abgesagt.

**Konservative und Linke streiten um das nationale Erbe**

Allen voran in der Front der Rütligegner stand die rechtskonservative SVP - eine Partei, die sonst keine Gelegenheit auslässt, das nationale Erbe der Schweiz zu beschwören. Die politische Farbenlehre der Schweiz schien plötzlich durcheinander gewirbelt: Konservative gegen die Rütlifeier, Linke als Wahrer des nationalen Erbes. Denn die sozialdemokratische Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey und die liberale Parlamentspräsidentin Christine Egerszegi-Obrist wollten trotz offizieller Absage dennoch aufs Rütli. Für den St. Galler Soziologen Thomas Eberle ein erstaunliches Phänomen: "Es ist ganz neu, dass die Sozialdemokraten jetzt plötzlich das Rütli auch in ihr politisches Weltbild integrieren wollen."



[Bildunterschrift: Die Schweizer Präsidentin Micheline Calmy-Rey (li.) und die Präsidentin des Nationalrates Christine Egerszegi-Obrist (re.) zeigten sich wohlgeglaut ]

Über Wochen kämpften die beiden Frauen Calmy-Rey und Egerszegi-Obrist für die Rütli-Feier. Als schon keiner mehr in der Schweiz an eine offizielle Rütlifeier in diesem Jahr mehr glaubte, sagte Calmy-Rey auf die Frage, ob sie am 1. August auf dem Rütli spreche: "Ja sicher, ich freue mich dort zu sein." Auf die Nachfrage eines Journalisten wie das denn gehe, wenn die Feier doch gar nicht stattfindet, zeigte sich Calmy-Rey unbeeindruckt: "Sie werden mal sehen, wie das geht."

### **SVP: Frauen gehören nicht auf den Rütli**

Doch in der Auseinandersetzung ums Rütli wurde eines schnell deutlich: Der erzkonservativen SVP ging es eigentlich gar nicht ums Geld für die Sicherheit auf dem Rütli. Der wahre Grund: Es galt die erste Rede von Frauen sowie einer sozialdemokratischen Bundespräsidentin auf dem Rütli zu verhindern. Schließlich war es ja ein Männerbund, der da vor über 700 Jahren mit dem Rütli-Schwur "Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern" geschlossen wurde. Von Schwestern sei dort nicht die Rede gewesen.

### **Streitbare Schwestern für die Rütlifeier**

Doch heute gibt es offenbar auch streitbare Schwestern in der Schweiz. Bei den Eidgenossinnen kam der Kampf der beiden Politikerinnen Calmy-Rey und Egerszegi für die Rütlifeier an. "Alle Hochachtung, dass jetzt zwei Frauen so mutig sind und das machen", so eine Schweizerin. Die Rettung aber fürs Rütli und letztlich für die erste Frauenrede am 1. August auf heiligem Grund kam dann schließlich doch von einem Mann. Ein Schweizer Unternehmer spendete das Geld für die Sicherheitsmaßnahmen. Jetzt muss sich die Schweiz, die erst 1971 das Frauenwahlrecht einführte, eben nur noch daran gewöhnen, dass auch Frauen Reden auf dem Rütli halten dürfen.

-  [Rütli-Krise vor dem Nationalfeiertag \[P. Lechler, ARD Genf\]](#).
-  [Weltatlas: Schweiz \[Flash|HTML\]](#) .

01.08.2007 [www.spiegel-online.de](http://www.spiegel-online.de)

### **UMSTRITTENES T-SHIRT - [Ex- Profispieler unter Neonazi- Verdacht](#)**

Als "Fußballgott" wurde Daniel Bärwolf in Lübeck verehrt. Jetzt stürmt der Mann für Gotha und sieht sich ernsthaften Neonazi-Vorwürfen ausgesetzt - weil er Klamotten trägt, die bei Rechtsradikalen beliebt sind. Von Boris Kartheuser [mehr...](#)

02.08.2007 **Geschichtsstunde vor Gericht**

Knüppeltruppe der bayerischen Polizei darf nicht mit Faschisten verglichen werden von Nick Brauns  
--> [Online-Abo] <http://www.jungewelt.de/2007/08-02/042.php>

02.08.2007 [www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de)

### **\* [Zahl der rechtsextremen Zentren steigt weiter an](#)**

In Brandenburg sorgt der NPD-Funktionär Molau zurzeit für Aufregung. Auf einem erworbenen Gut will er ein Waldorf-Schulheim eröffnen. Bundesweit gibt es nach einer Analyse der Innenminister inzwischen 26 Immobilien von Rechtsextremen, die als Treffpunkt, Veranstaltungsort oder Schulungsstätte dienen. [\[mehr\]](#)

- [Dossier: Rechtsextremismus in Deutschland](#)

### **02.08.2007 [Kölner Stadt-Anzeiger: SPD-Innenpolitiker Edathy: Kein wachsender Linksextremismus in Deutschland - Rechtsradikale die größere Gefahr](#)**

Köln (ots) - Köln - Der Vorsitzende des Bundestags-Innenausschusses, Sebastian Edathy (SPD), sieht trotz der jüngsten Haftbefehle gegen vier mutmaßliche Mitglieder der linksextremistischen Vereinigung "militante Gruppe" keinen wachsenden Linksextremismus in Deutschland. **"Wir haben nach wie vor die größere Herausforderung im Bereich des Rechtsextremismus"**, sagte er dem "Kölner Stadt-Anzeiger" (Freitag-Ausgabe). "Im Umfeld des G-8-Gipfels hat es viel Mobilisierung des Linksextremismus gegeben. Aber das war eine spezifische Situation." Edathy kündigte an, dass sich der Innenausschuss nach der Sommerpause eigens mit dem Linksextremismus beschäftigen werde. Im September werde der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Heinz Fromm, Gast des Gremiums sein. Vier Mitglieder der "militanten Gruppe" waren wegen des Verdachts der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung festgenommen worden.

**Pressekontakt:**  
**Politik-Redaktion**

**Rückfragen bitte an:**  
**Telefon: +49 (0221)224 2444**

**Kölner Stadt-Anzeiger**  
[ksta-produktion@mds.de](mailto:ksta-produktion@mds.de)

**„Ersatzveranstaltungen“**

In der Neonazi-Szene stellt man sich auf ein abermaliges Verbot der „Rudolf-Heß-Gedenkkundgebung“ in Wunsiedel ein.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe162007/ersatzveranstaltungen/>

**Kriminelle „Kameraden“ [€]**

Der NPD-Spitzenkandidat für die niedersächsische Landtagswahl zeigt wenig Distanz zur „Nationalen Offensive Schaumburg“.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe162007/kriminellekameraden/>

**„Gegen Inländerfeindlichkeit“ [€]**

Neonazis marschieren mit antiisraelischen und ausländerfeindlichen Parolen.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe162007/gegeninlaenderfeindlichkeit/>

**Betriebsrat und Musiker [€]**

Christlicher Gewerkschafter spielt bei Rechtsrockband.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe162007/betriebsratundmusiker/>

**Radikal und parlamentarisch [€]**

Die NPD in Sachsen-Anhalt fährt in ihrer politischen Tätigkeit eine Doppelstrategie.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe162007/radikalundparlamentarisch/>

**„Christlicher Nationalismus“ [€]**

Rumäniens „Neue Rechte“ unterhält gute Kontakte zur deutschen NPD.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe162007/christlichernationalismus/>

**Feldzug gegen die Fakten [€]**

Wie der Ex-Militär Gerd Schultze-Rhonhof versucht, Adolf Hitler als Friedensaktivisten darzustellen.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe162007/feldzuggegendifakten/>

**Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Legende von der Jüdischen Weltverschwörung [€]**

Der Mythos einer antisemitischen Legende.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe162007/verschwoerungsphantasien/>

**Virtuelle Begegnungen [€]**

Ein Webportal dokumentiert das Leben von Widerstandskämpfern gegen das NS-Regime.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe162007/virtuellebegegnungen/>

**Frustrierte NPD-Jugend**

Köln/Aachen – Die Jungen Nationaldemokraten (JN) in NRW, die eigentlich den Neuaufbau eines Landesverbandes angepeilt hatten, befinden sich schon wieder in Auflösung.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/aktuellemeldungen/frustriertenpdjugend/>

**Waffen als „Statussymbole“**

Berlin – In der gesamten rechten Szene ist Erkenntnissen der Bundesregierung zufolge „eine deutliche Affinität zu Waffen feststellbar“.

Paramilitärische Wehrsportübungen gehören demnach für einen Teil der rechtsextremen Szene „zu den dort üblichen Aktivitäten“.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/aktuellemeldungen/waffenalsstatussymbole/>

<http://www.bnr.de/>